

Frohe
Weihnachten
und ein gutes
Neues Jahr!

Friedenslicht - Unser KleinWien
24. Dezember - 13 bis 17 Uhr



Inhaltsverzeichnis

Gemeinde

Aus dem Büro des Bürgermeisters	3
Aufgabengebiet eines Legalisators	5
Bio aus Liebe, Verantwortung und Tradition	6

Bildung

Kinderbetreuung / Familienverband	8
Corona aus Kinderaugen	9
Volksschule Doren	10
Talenteschule Doren	11

Vereine

Fußballclub	12
Feuerwehr	13
Musikverein	14
Krankenpflegeverein/Theaterverein	15
Unser KleinWien	16

Service

Bester Adventskalender	17
Gemeindsaal Doren	18
Kaufverhalten in Krisenzeiten	19
Keine Scheu vor heißen Eisen	20
Fahrzeugtechnik Boss	22
Alma Bergsennerei Huban	24
Das Bauhandwerk	25
Abfallwirtschaft der Gemeinde Doren	27
Geburtstage/Ärztliche Bereitschaftsdienste	28



Gemeinde Doren

Impressum

Herausgeber:	Gemeindeamt Doren
Inhalt:	Bgm. Guido Flatz
Texte Gemeinde:	Bgm. Guido Flatz
Redaktionsteam:	AG Kommunikation Karin Baldauf, Walter Sinz, Marita Giselbrecht Marianne Klopfer, Guido Flatz
Titelfoto:	Johann Giselbrecht
Layout:	Reinhard Maier
Druck:	Jochum Druck, Schwarzach

"Schule im Krisenmodus" oder doch bereit für die digitale Zukunft?

Vermutlich gibt es kaum Bereiche unseres gesellschaftlichen Alltags, die nicht durch Corona verändert wurden. Unsere Gesellschaft ist heute mehr denn je zuvor von stetigen und raschen Veränderungen geprägt. Gilt die Institution SCHULE gemeinhin als nicht besonders innovationsfreudig, ja eher als träge und konservativ, was durchaus auch positive Aspekte hat, so hat das Virus einiges radikal verändert.

Erst kürzlich kehrten die Volks- und Mittelschüler aus der 2. Distance-Learning-Phase innerhalb weniger Monate wieder in die Klassenräume zurück. Mund-Nasen-Schutz, Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln gehören zur Alltagsroutine und an die Schnell-, Antigen- oder PCR-Tests werden wir uns in den kommenden Wochen auch gewöhnen müssen. Blickt man auf diese Wochen des Distance Learning zurück, so kann man mit Fug und Recht behaupten, die Schulen haben dazugelernt und das rasch und nachhaltig. Hatten wir im Frühjahr erhebliche Probleme, alle Schüler überhaupt zu erreichen, sie mit Lernstoff zu versorgen oder sie zum gemeinsamen Arbeiten zu motivieren, so lief Unterricht im Herbst schon ganz routiniert online ab: Distance Learning It. Stundenplan in allen Unterrichtsgegenständen, mit Schoofox und Teams wurde neuer Stoff erarbeitet, wiederholt, Hausübungen gemacht und korrigiert, in Gruppen gearbeitet, es gab Rückmeldungen für die Schüler und so mancher kleine Test fand online statt. Gemeinsamer Sport oder Musik-online sorgten für willkommene Abwechslung. Konferenzen und Elterngespräche wurden digital abgehalten – weitere Dinge ließen sich aufzählen.

Ermöglicht hat diesen Quantensprung die Digitalisierung der Schulen und vor allem der Lehrpersonen. Sie haben in kurzer Zeit technisch aufgerüstet, haben Kurse besucht, sich gemeinsam auf den Weg in Richtung digitale Schule gemacht und das mit großem Engagement! In den nächsten Monaten plant das Land eine Breitband-Offensive für alle Schulen und unterstützt Anschaffungen im IT-Bereich. Bis 2023 soll jeder Mittelschüler bzw. Schüler der AHS-Unterstufe mit einem Tablet bzw. Notebook ausgestattet sein – der Bund übernimmt ¾ der Kosten. Die Schulen, Lehrpersonen und SchülerInnen sind gerüstet für eine digitale ZUKUNFT.

Andreas Kappaurer, päd. Leiter Bildungsdirektion

Kontakt

Gemeinde Doren
Kirchdorf 168
6933 Doren
Tel. 05516/2018
E-Mail: gemeindeamt@doren.at
www.doren.at

Nächste Ausgabe

Freitag, 2. April 2021

Redaktionsschluss

Freitag, 19. März 2021

Aus dem Büro des Bürgermeisters

Liebe DorenerInnen

Es war ein anderer Sommer – es war ein anderes Jahr ...

Hast du in letzter Zeit schon einmal versucht in einem Gespräch über längere Zeit, nicht über das Thema Corona zu sprechen? Vermutlich hat es niemand geschafft – ich auch nicht. Über Covid-19 wird so viel diskutiert und es gibt Fakten und Meinungen in alle Richtungen. Die Ansichten jedes Einzelnen sind dabei meist „einzementiert“. Es ist tatsächlich ein sehr emotionales Thema – die Einschränkungen betreffen uns alle, viele hätten gerne das „alte“ Leben zurück. Das ist nur zu gut zu verstehen und mehr als menschlich. Nun gibt es aber sehr viele Zugänge zu diesem Thema und vieles wird hinterfragt. Gut und hilfreich wäre es, dem jeweils anderen zuzuhören und seine Meinung zumindest zu akzeptieren und seinen Zugang allenfalls zu verstehen. Und nun möchte ich meinem Vorsatz vom Anfang treu bleiben und dem Thema hier möglichst wenig Raum geben.

Verständnis und Dankbarkeit

In den letzten Wochen, Monaten, vielleicht aber auch schon Jahren, wird etwas glasklar und noch deutlicher offengelegt, etwas was schon lange in unserer Gesellschaft schlummert – das „ich / mir / mir-selber-Syndrom“. Die Lösung und die „Medikamente“ dafür, um aus dieser egozentrischen und narzisstischen Spirale herauszukommen, gibt es schon längst. Sie liegen zum einen in einer offenen Diskussion und im Verständnis und Toleranz für den anderen. Jeder ist verhaftet in seiner Geschichte, in seiner Umgebung aus der er kommt und in der er vorwiegend seine Zeit verbringt, in seiner Erfahrung und nicht zuletzt in seinen

Genen. Zum anderen könnte Dankbarkeit zu einer Lösung beitragen – dankbar zu sein, für das was wir haben, wo wir sein dürfen, in Freiheit leben zu dürfen, für funktionierende regionale Strukturen, für Familie und Freunde, für lachende Kinder, für ein Lächeln im Vorbeigehen, für ein freundliches Winken des Postboten, für ein „Daumen hoch“ bei einer WhatsApp-Nachricht, uvm. ...

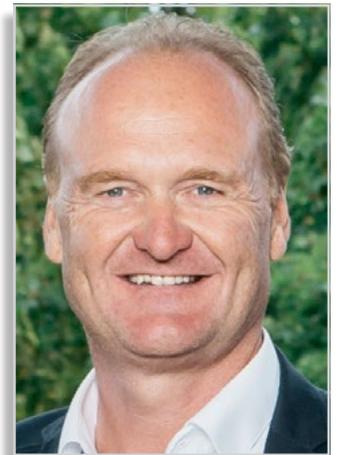
Die Welt und unsere Gesellschaft verändern sich fortlaufend, manchmal schneller, manchmal bleibt sie gefühlt etwas länger beständig und dennoch gibt es kein Zurück.

Die Erde dreht sich unaufhaltsam weiter. Die Zeit, die uns bleibt, ist daher wertvoll und soll für jeden individuell möglichst reichhaltig gefüllt sein.

Alle wollen wir zufrieden leben – was „gut und zufrieden“ heißt, ist jedoch eine sehr persönliche Angelegenheit und das kann und muss jeder weitestgehend für sich selbst entscheiden.

Miteinander und Kooperation

Noch vor einem Jahr haben viele gesagt, so geht das nicht weiter – immer mehr, immer höher, immer weiter – Stress, Druck, Und nun? Ja – die Zeiten sind nicht einfacher aber anders geworden. Ich bin jedoch überzeugt, dass wir robuster, widerstandsfähiger und in einigen Bereichen vielleicht sogar „vernünftiger“ in die Zukunft gehen werden. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass kleine und regionale Strukturen resilienter sind als sehr große. Einmal mehr zeigt sich, dass ein großes Plus eines Dorfes der Zusammenhalt und kurze Wege sind. Gemeindkultur ist durch ein aktives Miteinander und Mitmachen geprägt. Dies gilt es weiterhin zu pflegen und zu erhalten. Die Bewohner auf dem Land schätzen vor allem die Natur und die Erholungs-



gebiete vor Ort. Zudem sind sie es gewohnt und haben eine hohe Kompetenz, lokale Fragen und Probleme ehrenamtlich und mit Verantwortung für das Gemeinwesen anzugehen. Nichts desto trotz sind wir auch auf urbane Räume und die Städte angewiesen – auch hier gilt der Grundsatz, dass wir mit einer positiven Wechselbeziehung erfolgreich in die Zukunft blicken können.

Gemeinde Doren - Finanzen

All diese Themen gelten auch für die Gemeinde Doren und die gesamte Region. Nur gemeinsam werden wir erfolgreich sein. Wenn ich auf das Budget des nächsten Jahres blicke, so gibt es keinen Grund zur Freude. Bei einem Gesamtbudget von knapp 4 Millionen Euro werden wir voraussichtlich ein Minus von 200.000, -- Euro haben. Im Endeffekt heißt das, dass wir zusätzlich Schulden machen müssen oder zumindest keine Schulden tilgen werden. Daneben sind in dieser Bilanz auch erstmals gut 200.000,- Euro an Abschreibungen von Gebäuden, etc. enthalten. Auch nicht unwichtig zu erwähnen ist, dass wir grob geschätzt ein, allerdings gebundenes, Vermögen von 25 Millionen Euro haben (Mittelschule, Volksschule, Feuerwehr, Gemeindesaal, Gemeindeamt, Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen, Straßen und einiges mehr). Eines ist jedoch klar – die nächsten Jahre gilt es auch im öffentlichen Bereich den „Gürtel enger zu schnal-

Aus dem Büro des Bürgermeisters

len". Wenn wir die Qualität in vielen Bereichen erhalten wollen, so wird dies nur im Suchen von neuen Kooperationen liegen.

Empathie und langer Atem

Seit es Menschen gibt, hat sich herausgestellt, dass Kooperation und Zusammenarbeit immer bessere Ergebnisse bringt als alleiniges Handeln. Kooperationen fordern jedoch ein hohes Maß an Organisation und Empathie für den anderen. Dazu braucht es zum einen Selbstdisziplin, um getroffene Vereinbarungen zu halten und zum anderen oft „einen langen Atem“, um erfolgreich sein zu können. Der Erfolg einer Kooperation liegt eben sehr oft auch darin, dass eins und eins meist mehr als 2 ergeben.

Visionen und Konzeptarbeit

Im kommenden Jahr werden wir uns also nur Investitionen leisten können, bei denen wir gute Partner (Land Vor-

arlberg, Wildbach, EU, ...) haben werden. Der Fokus muss daher in der Arbeit des Miteinanders und in der Konzeptarbeit für zukünftig wichtige Projekte (Entwicklung ehemalige Lagerhaus-Räumlichkeiten, Gemeindehaus, ...) liegen.

Für das kommende Jahr wünschen wir uns alle wohl nur eines - Gesundheit. Damit verbunden aber auch wieder ein Mehr an Miteinander, ein Mehr an Nähe, ein Mehr an Veranstaltungen, ein Mehr an Möglichkeiten für Urlaub und Reisetätigkeiten und vor allem ein Mehr an persönlichem Austausch.

In diesem Sinne „schaut aufeinander, stärkt euer Immunsystem, versprüht Lebensfreude, geht an die frische Luft und habt Freude am Leben, ..."

Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2021 wünscht euch

Bürgermeister Guido Flatz

Anstehende Projekte, die u.a. im Jahr 2021 vorgesehen und geplant sind:

- Anschaffung FW-Auto VF-C-Atemluftstützpunkt
- Fertigstellung Sanierung Steg Bozenau
- Beregnungsanlage FC-Platz
- Weiterarbeit am Projekt "Zentrumsentwicklung Doren"
- Machbarkeits-Studie Radverkehr

Einige bestehende Kooperationen zwischen den Gemeinden:

- Schulsprengel Sulzberg/Langen/Doren
- Abwasserreinigungsanlage Rotachtal
- Trinkwassernetzverbund Doren/Sulzberg
- Standesamtsverband Doren/Sulzberg
- Regio Bregenzerwald
- Baurechtsverwaltung Bregenzerwald
- Naturpark Nagelfluhkette
- Wirtschaftsregion Vorderwald
- Energieregion Vorderwald
- Sozialsprengel Vorderwald
- e5-Landesprogramm
- Klimaanpassungsregion Vorderwald
- Finanzverwaltung Vorderwald
- Verein Erneuerbare Energie Vorarlberg

Neue Reinigungskraft in der Gemeinde



Mit 7. Dezember 2020 hat in der Gemeinde unsere neue Reinigungskraft begonnen. Judit Moosbrugger kommt aus Langen, ist verheiratet und hat einen 10-jährigen Sohn. Judit ist "die gute Seele" im Hintergrund in den Bereichen Volksschule, Gemeindeamt, Kindergarten, Kinderbetreuung und Gemeindesaal.

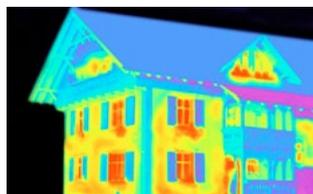
Judit freut sich über die familienfreundlichen und flexiblen Arbeitszeiten. Erfahrungen hat sie in der Arbeitswelt bereits im Verkauf und im Gastgewerbe sowie im Familienmanagement gesammelt.

Thermografien werden im Rahmen der Energieförderungen 2021 unterstützt

Die Energieregion Vorderwald fördert Thermografien von Wohnhäusern im Rahmen ihrer Energieförderungen 2021. Das Angebot richtet sich vor allem an jene, die eine Gebäudesanierung vorhaben.

Die Wärmebildaufnahmen, die nachts bei einem möglichst hohen Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außentemperatur erstellt werden, werden in einem persönlichen Beratungsgespräch erläutert. Hier werden auch mögliche weitere Schritte und aktuelle Förderangebote einer Sanierung besprochen. Weitere Infos zu Ablauf und Anmeldung ab Anfang Jänner auf unserer Webseiten www.doren.at und auf www.energieregion-vorderwald.at.

Gut gedämmte Gebäude bieten ein gesundes und komfortables Raumklima, sind klimafreundlich und haben sehr niedrige Heizkosten. Thermografien zeigen, wie gut die Dämmung des Gebäudes tatsächlich ist, wo Wärmelecks in der Gebäudehülle sind und ob nachgebessert werden sollte. Eine Thermografie samt Beratungsgespräch ist eine gute Vorbereitung für eine Sanierung.



Ottmar Krämer und die Aufgabengebiete eines Legalisators

Wohl kaum bekannt sein dürfte, dass es das Amt eines Legalisators nur in den österreichischen Bundesländern Tirol und Vorarlberg gibt. Wie mir mein verdienter Vorgänger im Amt, Werner Troy erzählt hat, war wohl der Hauptinitiator dieses Gesetzes der seinerzeitige Vizekanzler der ersten Republik, der Andelsbacher Landwirt Jodok Fink. Dies dürfte wohl auch insofern zutreffend sein, als dass das entsprechende Gesetz mit Datum vom 01.03.1900 in Kraft trat. Dies fiel eben auch in den Zeitraum, in dem Fink Abgeordneter des Österreichischen Reichstags war.

Diese gesetzliche Neuordnung aus dem 19. Jahrhundert war der Situation geschuldet, dass es in manchen Gegenden Tirols und Vorarlbergs nicht genug Notare und andere Stellen gab, um die entsprechenden Beglaubigungen durchzuführen. Zudem wäre die Zufahrt zu diesen Stellen aus den vielen Kilometer schmalen Tälern unzumutbar lang gewesen, um bloß durch persönliches Erscheinen eine Unterschrift beglaubigt erhalten zu können.

Der Legalisator darf ausschließlich in Grundbuchangelegenheiten die Unterschrift von Privatpersonen beglaubigen (= bestätigen). Dies ist in den übrigen Bundesländern nur Notaren, Gerichten, Vermessungsämtern und anderen Behörden vorbehalten.

Diese Beglaubigung kann aber nur dann abgewickelt werden, wenn zumindest ein Gemeindebürger der jeweiligen Gemeinde beteiligt ist bzw. gilt dies auch für ortsfremde Personen, „wenn es sich um eine Urkunde handelt, die sich auf eine im Amtsgebiete liegende Realität bezieht“. Weiters gilt sie nur für Verträge und Urkunden, bei denen eine beglaubigte Unterschrift für Eintragungen in das Grundbuch notwendig sind (Grundstückskaufverträge oder Grundstücks-Tauschverträge, Darle-

hen, Servituten, Reallasten, grundbuchsrechtliche Verankerungen von Ausgedingeleistungen in Übergabverträgen usw.). D. h. im Umkehrschluss, dass der Legalisator, z.B. keine Autokäufe, Unternehmungsgründungen, Beurkundungen gesellschaftlicher Vorgänge, Abschriften von Zeugnissen etc. beglaubigen darf.

Inhaltlich bestätigt er, dass die Unterschrift auf einem Schriftstück tatsächlich von der jeweiligen Person geleistet wurde. Es ist dadurch nicht notwendig, eine Unterschrift bei Gericht oder durch einen Notar beglaubigen zu lassen. Der Legalisator prüft den rechtlichen Inhalt eines Vertrages nicht und erteilt somit auch keine Rechtsberatung. Um eine Unterschrift durch einen Legalisator beglaubigen zu lassen, muss die betreffende Person dem Legalisator persönlich bekannt sein, oder es muss die Identität durch Zeugen bestätigt sein.

Diese Vorgangsweise hat für die betreffende Person den Vorteil rasch, einfach und billig zu sein. Der Legalisator darf wie bereits erwähnt keine Rechtsberatung durchführen. Dies kann im Einzelfall auch Gefahren mit sich bringen, da er nicht vor Fallen und Unklarheiten in einem Vertrag warnen kann.

Die Angelegenheiten der Legalisatoren gehören zur Justizverwaltung. Sie werden auf Vorschlag des Gemeindevorstandes durch den Präsidenten des Oberlandesgericht Innsbruck bestellt und unterliegen der Amtverschwiegenheit.

Die Legalisatoren dürfen für ihre Tätigkeit Gebühren einheben, die in einer Verordnung des Justizministeriums geregelt sind. Zum einen handelt es sich dabei um Stempelgebühren, die für jeden Beglaubigungsgsvermerk gleich welchen Gegenwerts einzuheben sind. Diese feste Gebühr



Ottmar Krämer Legalisator für die Gemeinde Doren

beträgt seit dem 01.07.2011 – also nun schon seit über neun Jahren – unverändert € 14,30. Dieser Betrag ist vom Legalisator alle zwei Monate dem jeweils zuständigen Finanzamt im Sinne des Abgabenänderungsgesetzes abzuführen. Zum anderen wird eine Legalisierungsgebühr, die sich nach der Höhe des im Vertrag genannten Betrages, sowie nach der Anzahl der Unterschriften richtet, erhoben. Die jeweiligen Beträge wurden letztmals zum 01.01.2002 also vor nun nahezu bereits 20 Jahren „angepasst“.

Das Amt bzw. die Aufgabenerfüllung eines Legalisators ist nicht unumstritten. So äußerte sich anlässlich dieser letztmaligen Anpassung der damalige Vizepräsident des Oberlandesgericht Innsbruck dahingehend, dass „einmal darüber nachgedacht werden sollte, ob die Institution der Legalisatoren, angesichts der Beglaubigungsmöglichkeiten bei den Gerichten und bei den Notaren und angesichts der Entwicklungen der elektronischen Signatur noch zeitgemäß ist“.

gez. Ottmar Krämer
(Legalisator)

Bio aus Liebe, Verantwortung und Tradition

Der Biohof von Agathe und Karl Lingenhel in Doren gehört zu den vielseitigsten Betrieben im Land, ein Teil davon widmet sich der Herstellung von Obstbränden.

Die Brennerei

Sie ist das Gebiet von Karl Lingenhel, der hier die Früchte der zahlreichen Streuobstbäume auf dem Hof verarbeitet. Sie dienen der hofeigenen Brennerei als Grundlage für verschiedene edle Brände, die bereits mehrfach prämiert wurden. Unser Brennrecht kommt noch aus der Zeit Maria Theresia. Erste Erfahrungen in der Herstellung von Schnäpsen konnte ich seit der Kindheit sammeln, denn es war üblich, hofeigenes Obst zu Schnaps zu verarbeiten. Damals wie heute hilft die ganze Familie beim Einsammeln und Aufbereiten der verschiedenen Obstsorten.

Im Jahre 2000 habe ich dann die Brennerei von meinem Vater übernommen und erneuert. Durch Kurse konnte ich mein Wissen über die Veredelung von Schnäpsen erweitern und ausbauen. So ist mir wichtig, alte Kultursorten zu erhalten und zu kultivieren. Dazu tauschen Agathe und ich uns immer wieder mit Landwirten aus dem ganzen Bodenseeraum aus. Vor allem bei unseren Hochstammbäumen legen wir großen Wert auf alte Sorten, wie unsere Husbira, und deren Erhalt, da sie besonders wertvoll für uns Menschen im Hinblick auf unsere Gesundheit sind. Darüber hinaus stellen wir noch Zwetschken-, Zitronenbirnen-, Apfel- und Mirabellenbrände her.

Neben den Edelbränden gibt es auf unserem Hof auch Kräuter- und Wildfruchtliköre, für deren Herstellung Agathe verantwortlich zeichnet. So

wird das Sortiment um Fruchtliköre wie Mirabellen, Zwetschken, und Schlehe-Mirabelle, Wildfruchtliköre wie Sanddorn oder Löwenzahn und Kräuterliköre wie Waldmeister oder Gänseblümchen erweitert.

Alle Pflanzen, die dafür benötigt werden, wachsen auf eigenem Grund und werden auch von unseren eigenen Bienen bestäubt. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur durch harmonische Kreislaufwirtschaft gesunde und wertvolle Produkte erzeugen können.



Regionales Obst als Grundlage köstlicher Brände



Fruchtliköre von Agathe

Der Bio-Hof

In unserem Betrieb spielt die Kreislaufwirtschaft seit Jahrzehnten eine elementare Rolle. Agathe und ich führen unseren Hof seit 1995 gemeinsam und seit 1999 haben wir auf Bio umgestellt. Unsere Überzeugung ist, dass ein gesunder Boden die Grundvoraussetzung für das Wirtschaften im Kreislauf der Natur ist. Dafür fördern wir den Humusaufbau, die Grundlage dazu liefert die Kompostierung des Festmistes unserer 24 original Braunvieh-Kühe plus Nachzucht. Auch der Stall der Tiere dient als Sinnbild für die Kreisläufe am Betrieb. Komplette aus eigenem Holz errichtet, wurde das große Flachdach als ökologischer Ausgleich vollständig be-

grünt und hier finden auch ein Teil unserer Bienenstöcke ihren Platz.

Agathe hat sich 2009 zur Kräuterpädagogin ausbilden lassen und bringt seither Interessierten die Kräuter „aus Gottes Garten“ näher. Um dafür auch den richtigen Rahmen zu haben, entstand im Laufe der Jahre auch die Idee, einen Hofladen mit Seminarraum und Erlebnisküche zu errichten.

Text/Foto: Walter Sinz

Der Hofladen

Nach Jahren der Planung und des Baus konnten wir 2018 unseren Traum verwirklichen. Unsere hauseigene Kräuterpädagogin genießt es seither, mit den Leuten durchs Kräuterjahr gehen zu können und Feld- und Waldkräuter in der Küche gemeinsam zu verarbeiten.

Mit unseren hofeigenen Produkten wollen wir aufzeigen, dass Tiere nicht nur aus Edelteilen bestehen. Aus jenem Fleisch, das sonst wenig Beachtung findet und das von unserem Vollmilchkalb aus muttergebundener Aufzucht stammt, lassen sich nämlich großartige Gerichte herstellen.

Sirup, Marmeladen und Chutneys erweiterten bald die Produktpalette, dazu kam noch der eigene Honig. Im Mittelpunkt der Direktvermarktung stehen aber unsere Frischmilch und Milchprodukte. Dazu befindet sich im Keller unsere kleine Sennerei, die von unserer Tochter Laura geführt wird. Hier verarbeiten wir einen Teil unserer Hornmilch zu Joghurt, Topfen, Frischkäse, unserem beliebten Hofkäse, Romadur und auch Mozzarella, natürlich alles in Bioqualität.

Unser Selbstbedienungsbereich ist täglich geöffnet. Im Bioladen sind wir am Freitagnachmittag und Samstagvormittag für unsere Kunden da.

In unserem Seminarraum finden nicht nur Gastvorträge und Kurse für Erwachsene und Schüler rund um die moderne Landwirtschaft statt, auch gemeinsames Kochen, Backen und Verarbeiten in unserer Hofküche sind im Angebot. Nicht zuletzt können die Räumlichkeiten mit Garten auch für Familienfeste wie Geburtstage, Taufen und

Hochzeiten gemietet werden und wir sorgen für die Verpflegung. Während die Erwachsenen im Seminarraum genießen, können die Kinder nebenbei den Hof erleben.

Unser Weg, von der Entscheidung für einen biologisch geführten Betrieb bis hin zur Eröffnung unseres Hofladens, war ein langer, manchmal steiniger, aber immer von Freude getragener Weg. Deswegen hat uns auch die Überreichung des Ceres-Award als Sieger in der Kategorie Biolandwirt im deutschsprachigen Raum 2019 besonders gefreut. Zeigt er doch, dass wir mit unserem Leitspruch von Dr. Hans-Peter Rusch richtig liegen:

„Wir Menschen können nie gesünder sein, wie die Pflanzen und Tiere, von denen wir unsere Nahrung beziehen und wenn wir wirklich heilen wollen, haben wir damit anzufangen.“

Er begleitet uns in unserem täglichen Tun und Wirken. In diesem Sinne wollen wir allen herzlich Danke sagen, die uns täglich begleiten und unser Tun wertschätzen.

Wir wünschen allen eine gesegnete, geruhsame Zeit für das bevorstehende Weihnachtsfest sowie
„A gsunds 2021“.



Bio-Hofladen Lingehel



Käse aus der hofeigenen Sennerei

Unsere Bioladen-Öffnungszeiten über die Feiertage:

Donnerstag, 24. Dez.	8:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag, 31. Dez.	8:00 bis 12:00 Uhr
Samstag, 2. Jan.	8:00 bis 12:00 Uhr

Danach sind wir wieder wie gewohnt für euch da.

Kinderbetreuung Schatzkiste

... da staunen die Kinder nicht schlecht ... der Nikolaus

hat für alle ein Säckchen gebastelt und mit vielen Leckereien gefüllt, die dann gleich auch verzehrt werden! Zur Einstimmung darf ein Kind beim „selbstgelegten Adventkranz“ zwei Kerzen anzünden. Natürlich wird diese kleine Feier mit Gitarrenbegleitung durch Andrea mit Nikolaus- und Schneemannlied umrahmt. Mit großer Vorfreude warten unsere Kinder nun schon sehnsüchtig auf das Christkind und können es kaum mehr erwarten.

Zudem freuten sich die Kinder auch sehr über den heuer sehr frühzeitig gefallenen Schnee.



In Anlehnung an Jahreszeit und Traditionen gibt es für die Kinder in der Schatzkiste auch im neuen Jahr wieder einiges zu tun ...

Familienverband Doren

Auch, wenn heuer alles anders ist und uns in diesen schwierigen Zeiten manchmal der Mut verlässt, wünschen wir euch, dass ihr euch darauf besinnt was wirklich zählt. Wir wünschen euch, dass ihr den Weihnachtszauber im Herzen spürt, dass ihr die Hoffnung nicht verliert und dass ihr euch voller Zuversicht, Wärme und Geborgenheit auf ein hoffentlich gesundes Jahr 2021 freut.

"Das Erste, was der Mensch im Leben vorfindet, das Letzte, wonach er seine Hand ausstreckt, das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie." (Adolph Kolping)

Ein Frohes Weihnachtsfest im Kreise eurer Liebsten und ganz viel Nähe trotz Distanz wünscht der Dorener Familienverband.

Kostenlose Webinare des Familienverbandes

In der aktuell sehr herausfordernden Zeit hat der Vorarlberger Familienverband ein Programm an Online-Vorträgen und Workshops zusammengestellt.

Die Webinare sind kostenlos - auch für Nicht-Mitglieder.

Es geht um Themen wie Homeschooling, Digitale Medien, Herausforderungen für Alleinerziehende, Mobbing, uvm.

Alle Infos findet ihr unter www.familie.or.at.

 **Vorarlberger
Familienverband**
Doren

Kontakt:

Ines Baldauf

0664 8492238

Mitgliedschaft: familie.or.at

"Mama zwingt mich nach draußen..." - Kinder im Krisenmodus?

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich unser aller Alltag verändert: Existenzängste und Betreuungsprobleme beschäftigen Erwachsene - aber was veränderte sich für Kinder und Jugendliche? Keine Schule, Unterricht mit Maske, Eltern im Homeoffice, kein Besuch bei Oma und Opa, keine Freunde besuchen, Video-Konferenzen und und und... Hier haben wir einige Gedanken von Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren:

Momentan habe ich viel Zeit zum Basteln Kekse backen Rodeln und Spazieren gehen. Das finde ich super. Aber mir fehlen meine Freunde sehr. Das Lernen alleine macht mir nicht so viel Spaß. Ich freue mich wenn ich meine Freundinnen und Oma und Opa wieder besuchen kann.

Carolin Girelbrecht 9 Jahre
3 Klasse VS Doren

Homeschooling finde ich gut, weil ich alle meine Übungen zuhause machen kann. Ich mag es mir meine Übungen selbst einzuteilen und am Morgen kann ich auch länger schlafen. Lustig finde ich die morgendlichen Videokonferenzen. Schade ist nur, dass ich meine Freunde nicht treffen, sondern nur via Snapchat, WhatsApp und Insta mit ihnen reden kann.

- Dafür ist man jeden Tag mit der Familie zusammen. Natürlich gibt es manchmal Stress aber ich finde es sonst nicht so schlecht. Mama "zwingt" uns zwar immer nach draußen zu gehen aber das ist eigentlich nicht schlimm. Nach der Hauptschule würde ich gerne an der HTS Dornbirn die Matura machen und anschließend vielleicht Ärztin werden. Nach Corona freue ich mich besonders aufs Turnen in Wolfurt und dass man keine Maske mehr anziehen muss.

4. Klasse, 13 Jahre, Maya Girelbrecht

Das gute an der Coronazeit ist das die Welt weniger belastet wird. Bei Homeschooling fühlt man sich als wäre man im Outback von Australien. Ich vermisse meine Freunde und meine Lehrerin. Ich finde es nicht schön, daß man die Familie nicht besuchen darf. Wenn Corona vorbei ist geh ich Video-Clip-Dancing.

soia Link (10 jahre)

An der Corona-Zeit finde ich gut, dass ich mehr Zeit mit meiner Familie verbringen kann. Meine Schulaufgaben kann ich zu Hause alle gut erledigen, aber zur Schule gehe ich lieber. Ich vermisse meine Freunde und Lehrer, sehr. Nach Corona werde ich mich als erstes wieder mit meiner besten Freundin treffen.

Rosalie Maurer
3. Klasse
8 Jahre

Mir hat es gut gefallen, dass ich während des Lockdowns wenig Termine hatte und ich mir den Tag selbst einteilen konnte. Mir beliebt so viel Zeit mit meiner Familie, was ich sehr genoss.

Das Homeschooling mit den verschiedenen Medien und Aufgabensplänen hat bei mir sehr gut funktioniert. Ich finde wir haben jede Menge Stoff er- und bearbeitet. Es kann aber nicht den Unterricht mit den Lehrern und das miteinander und voneinander lernen mit Freunden ersetzen. Meine Mitschüler konnte ich zwar jeden Tag über die sozialen Medien und auch bei den täglichen Videochats sehen, aber ich freue mich trotzdem auf die Schule, wo ich alle wieder "live" treffen kann. Was mir sehr fehlt ist der Fußball alleine spielen kann ein Match mit Freunden nicht ersetzen. Hoffentlich ist dies bald wieder möglich.

Fabian Mäteler, 4. Klasse, 14 Jahre

Volksschule Doren

Naturparkschule: Besuch im Sägewerk

Einen spannenden Einblick in die Abläufe in einem Sägewerk bekamen die Kinder der 3. Klasse bei einem Besuch beim Sägewerk Lingenhel Ende Oktober.

Walter Lingenhel erklärte uns ganz genau, wie die Baumstämme sortiert und vermessen werden, zeigte uns einen Borkenkäfer und natürlich durften wir auch zuschauen, wie aus einem Baumstamm Balken und Bretter gesägt werden. Manche davon werden dann in seinem Sägewerk gleich zu Holzkisten und Paletten weiterverarbeitet. Da haben wir natürlich gleich mitgeholfen! Nach so viel Arbeit schmeckten die selbst gebackenen Brötchen von Maria ganz wunderbar! Danke! Dann probierten wir noch, ob 14 Kinder auf einer Europalette Platz haben. Besonders interessant war für uns, dass in einem Sägewerk eigentlich überhaupt kein Abfall entsteht: Sogar das Sägemehl kann wieder als Einstreu beim Vieh oder als Heizmaterial verwendet werden.

Danke Walter für die tolle Führung!

Danke für 66 x Weihnachten im Schuhkarton!

Die rekordverdächtige Menge von 66 weihnachtlich verpackten Schuhkartons und die beachtliche Summe von 540 € an Spendengeldern konnten wir für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ sammeln. Ein herzliches Dankeschön allen Päckchen-Packern und allen Spendern!

Wir sind uns sicher, dass euer Einsatz viele Kinderaugen zum Leuchten bringen wird...

Naturparkschule: Bibersuche

Auf die Biber, fertig, loooooo!

Ende Oktober durfte die erste Klasse mit Carola vom Naturpark Nagelfluhkette und Agnes (Biberbeauftragte in Vorarlberg) ins „Gschlif“ von Doren wandern und vieles über den Biber und den Rutsch erfahren!

Neben einem Tastspiel zu Fell und „Kelle“ (Schwanz) des Bibers, haben wir auch nach Biberspuren Ausschau gehalten. Dabei konnten wir eine Biberrutsche, eine Biberburg und abgenagte Bäume und Äste entdecken!

Agnes und Carola haben alle Informationen kindgerecht in Spiele verpackt und wir konnten vieles selber ausprobieren (wie die Biber an Karotten nagen, das Biberkäfer-Spiel spielen, ein Experiment zum Rutsch und seiner Entstehung durchführen, usw.). Es war ein sehr abenteuerlicher, spannender und somit unvergesslicher Vormittag für uns!

Wir bedanken uns herzlich bei Carola und Agnes für die Durchführung!



Talenteschule Doren

Seit 07.12.20 ist endlich wieder Präsenzunterricht möglich. Alle Schüler sind an allen Tagen und in allen Stunden wieder in der Schule. Allerdings wurden manche Regeln verschärft. Per Verordnung vom Ministerium gilt jetzt die Maskenpflicht auch im Unterricht. Die Maske ist der Preis, dafür, dass jetzt die Schulen wieder öffnen dürfen. Uns ist wichtig, dass die Kinder in den Pausen vormittags und mittags oder auch im Turnunterricht möglichst viel ohne Maske an der frischen Luft sind. Zudem gibt es während jeder Unterrichtsstunde kurze „Maskenpausen“.

Beim Homeschooling waren alle Lehrerinnen und Lehrer wieder sehr bemüht und fleißig bei der Arbeit, um die Schüler bestmöglich zu unterrichten und die Eltern bestmöglich zu unterstützen. Fast alle Schülerinnen und Schüler kann man für ihre Leistungen und ihren Einsatz zu Hause loben und so ist es möglich, dass der Unterricht fast nahtlos fortgesetzt werden kann. Trotzdem kann der beste Fernunterricht nie den persönlichen Kontakt zwischen Lehrperson und Schüler ersetzen. Gerade diese Beziehungsebene ist für den Lernerfolg von großer Bedeutung.

Der beste Ausgleich für die Arbeit zu Hause ist Bewegung an der frischen Luft. So haben die Lehrerinnen und Lehrer die Aktion: „Corona-Sport-Challenge“ ins Leben gerufen. SchülerInnen waren aufgerufen, sich allein oder mit der Familie auf den Weg zu machen und „oben“ im Bereich Hochstadel und „unten“ auf dem Wanderweg Richtung Rain Holzwürfel zu suchen und ein Selfie zurückzuschicken. Diese Aktion wurde von den Schülerinnen und Schülern begeistert angenommen. Bei einer Preisverleihung wurden Preise für die Teilnahme und für die erfolgreichste Klasse übergeben.

Aktuell laufen im Hintergrund viele Vorarbeiten zur Initiative der Bundesregierung „Digitale Schule“.

Die Zukunft ist „auch digital“ in den Schulen und im Berufsleben. Aufgabe der Schulen ist es, schon heute die Kinder für diese Zukunft vorzubereiten. Keinesfalls sollen altbewährte Kulturtechniken, wie lesen, schreiben, rechnen abgeschafft werden, vielmehr wird es selbstverständlich werden, auch für die tägliche Arbeit digitale Unterstützung in Form eines Tablets zu verwenden, so wie wir es gewohnt sind, in gewissen Situationen einen Taschenrechner zu verwenden. Wo es Sinn macht, sollen digitale Geräte eingesetzt werden. Genauso gibt es Lern- oder Lebenssituationen,

wo bewusst darauf verzichtet werden soll. Zur Medienkompetenz gehört, das eine vom anderen unterscheiden zu können. Als vorbereitenden Maßnahmen finden zurzeit LehrerInnenfortbildungen statt und die Gemeinden investieren in die notwendige Infrastruktur (Glasfaser, WLAN ...)



Geografie-Unterricht (oben) und Sport-Challenge im ganzen Dorf und an der frischen Luft macht Spaß und sorgt für zusätzliche Sauerstoffzufuhr in den Gehirnzellen.

FC Baldauf Doren - "Jassa statt Tschutta"

Zurzeit ist noch immer ungewiss, wann und in welcher Form der Fußballbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Seit Anfang Dezember befinden wir uns allerdings schon wieder im individuellen Lauftraining, um für eine etwaige, bevorstehende Meisterschaftsfortsetzung bereit zu stehen und fit zu bleiben.

Leider werden in diesem Winter auch die allseits beliebten Hallenturniere, wie etwa das berüchtigte Hallenmasters in der Hofsteigsporthalle in Wolfurt als auch der Seehallencup in Hard, nicht stattfinden können.

Was wir aber mit Sicherheit wissen, dass die bevorstehende Zeit perfekt

dazu geeignet ist, um einen Preisjass zu spielen. Spielscheine liegen derzeit in allen offenen Gaststätten als auch im Gemeindeamt und in der Bücherei zu den Öffnungszeiten zum Mitnehmen auf. Weiterhin gibt's natürlich auch noch die Möglichkeit, Spielscheine von www.fcdoren.at herunterzuladen und auszudrucken.

Wir bedanken uns für euer fleißiges Mitjassen und bei allen Sponsoren für das Bereitstellen der Preise!



Dorer Fasnatbüttel

In den letzten Monaten mussten auch wir lernen loszulassen und Abschied zu nehmen. Alle unsere Mitglieder haben jedoch Zusammenhalt, wie in einer Familie, gezeigt.

Als Obmann ist das ein gutes Gefühl, solche Mitglieder zu haben. Ein herzliches Dankeschön an euch alle.

Wohin geht die neue Faschingszeit 2021 mit Corona?

Diese Frage heute zu beantworten ist sehr schwierig. Den Narrenfrühschoppen, welcher am 31. Jänner 2021 gewesen wäre, mussten wir absagen.

Für die Organisation des Frühschoppens sind viele Monate Vorarbeit notwendig und eine Durchführung daher kurzfristig nicht möglich.

Danke für euer Verständnis. Wir hoffen, unseren Faschingsumzug mit Unterstützung der Bevölkerung aus Doren, auch ohne Gäste durchführen zu können.

Fasching wie früher

Unter dem Motto "Fasching wie früher" unter freiem Himmel, auf dem Dorfplatz, mit heißer Wurst und Brot und warmen Getränken, sollte dieser am Faschingsamstag, 13. Februar 2021 unter Einhaltung aller Coronavorschriften durchgeführt werden.

Leider können wir jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu viel versprechen. Wir müssen einfach abwarten, positiv denken und negativ bleiben.

Wir werden euch möglichst frühzeitig über allfällige Änderungen, Wünsche und Möglichkeiten Anfang des Jahres informieren.



Fasching "at its best" - Ora Ora - Dora Dora



Musikverein Doren beim Faschingsumzug im Jahr 1995 u.a. mit Artur Hehle, Willi Feurle, Manfred Baldauf, Robert Trieb

Wir, die Dorer Fasnatbüttel, wünschen unseren Mitgliedern und dem ganzen Ort Doren wunderschöne Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr 2021

"Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr"

In der GV-Sitzung vom 16.11.2020 erfolgte nach Vorstellung durch KDT Johannes Wolf und KDT-STV Stefan Flatz die einstimmige Beschlussfassung der Gemeindevertretung Doren über die Beschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges für die Ortsfeuerwehr Doren. Mit der Anschaffung eines Versorgungsfahrzeuges mit Container „VF-C“, wird unsere Wehr in Zukunft eine Vielzahl an Aufgaben in Gemeinde und Löschkreis besser und umfangreicher bewältigen können. Außerdem übernimmt die Ortsfeuerwehr Doren mit Empfang des Fahrzeuges eine neue regionale Stützpunktaufgabe - jene der mobilen Atemluftfüllstation „ALF“.



Mobile Atemluftfüllstation im Atemschutzraum des Gerätehauses



Die Feuerwehr im Dauer- und Sondereinsatz

Zum Fahrzeug: Als Fahrgestell dient ein MAN-LKW der Type TGM mit Doppelkabine, Pritschenaufbau mit Plane sowie Ladebordwand. Beladen wird das Fahrzeug situativ je nach Einsatzart mit Rollcontainern, welche individuell für verschiedenste Schadenslagen zur Verfügung stehen. Wie der Name es schon sagt, handelt es sich um ein Versorgungsfahrzeug zur Unterstützung der eigentlichen Einsatzfahrzeuge und -mittel. Demnach wird es Rollcontainer, Material und Einsatzmöglichkeiten für folgende Bereiche geben:

- Wichtigste neue Kernaufgabe ist die o.a. Übernahme der Stützpunktfunktion mobile Atemluftfüllstation „ALF“, deren Einsatzgebiet sich u.a. über den gesamten Vorderwald erstrecken wird. Bereits seit dem Jahre 1995 verfügt die OF Doren über einen Atemluftkompressor zum Nachfüllen der gebrauchten Atemschutzflaschen der Pressluftatmer (Atemschutzgeräte). In Aufwendung zahlreicher Arbeitsstunden, wird seit 1996 zudem der gesamte Löschkreis Rotachtal (zusätzlich inbegriffen sind hier die Ortsfeuerwehren Langen, Sulzberg und Thal) mitbetreut. Vergangenes Jahr wurde auf einen mobilen Atemluftkompressor mitsamt Füllstation und Flaschenpool umgesattelt, um zukünftig in der Lage zu sein, mit dem VF-C die Funktion der ALF ausführen zu können. Vorgang einer Alarmierung bei Benötigung der ALF: Kommt es im zugeteilten Einsatzgebiet zu einem großen Brandereignis, generell unter dem Einsatzstichwort „f4“ bekannt, wird das VF-C mit- bzw. nachalarmiert. Bei einer solchen Sondereinsatzmittelalarmierung für die OF Doren erfolgt die Verladung von Kompressor, Füllstation, Flaschenpool und etwaigen weiteren Materialien auf das VF-C. Am Einsatzort angekommen stellen wir sodann eine ununterbrochene Versorgung mit vollen Atemluftflaschen für die Atemschutztrupps sicher. Dies ermöglicht eine reibungslose Abarbeitung der notwendigen einsatztaktischen Maßnahmen und trägt zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit bei.
- Eine weitere Schlüsselfunktion ist mit Sicherheit die Unterstützung bei Verkehrsunfällen sowie jene des hydraulischen Rettungsgerätes (Schere und Spreizer), für welches die OF Doren bereits seit 2008 den Stützpunkt im Kreis Rotachtal inne hat.
- Container für Starkregen und Unwetterlagen
- Container mit Beleuchtungseinrichtung, Notstromaggregat
- Das geräumige Fahrzeug stellt ob seiner situativen und flexiblen Belademöglichkeiten außerdem ein umfangreiches Transportmedium für Bewegungen aller Art dar.

Die Ortsfeuerwehr Doren bedankt sich in diesem Sinne bei der Dorener Bevölkerung und Gemeindevertretung für das entgegengebrachte Vertrauen und den Zuspruch. Dementsprechend verbleiben wir: „Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

Zeit für Musik - Zeit für ein Dankeschön - viel Zeit für den MV Doren

Alois Sinz

Instrument: Schlagzeug

Als Richard Nixon Präsident von Amerika war und in den Hitparaden Sugar Sugar Baby lief, in diesem Jahr hat Luis das erste Mal beim MV Doren mitgespielt und ist bis heute mit Begeisterung dabei. Beim Leistungswettbewerb, bei dem wir Tagessieger wurden, sagte ein Juror „Ihr könnt für so einen gr. Trommler nur dankbar sein, so wie er hat kein anderer den Takt geschlagen und beibehalten“. Ein größeres Kompliment kann man einem Schlagzeugspieler gar nicht

machen. Luis ist in unseren Reihen eher einer der ruhigen Musikanten, aber stille Wasser sind tief und wir können immer wieder über seine trockenen Witze lachen. Als verlässlicher Getränkewart sorgt er dafür, dass niemand Durst leidet und für die ganz vielen kleinen handwerklichen Tätigkeiten, die Luis für uns erledigt, sind wir ihm ebenfalls sehr dankbar.

Luis wir sind froh, dass du Mitglied unseres Vereins bist und freuen uns auf noch viele musikalische Jahre mit dir.



Unser Schlagzeuger Alois Sinz

Helmut Geist

Instrument: Taktstock, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Kontrabass, Steirische

Wir als MV Doren haben nicht nur einen „normalen“ Kapellmeister, nein sogar den Landeskapellmeister. Für einen Verein mit knapp 40 Mitgliedern ist das schon etwas Besonderes. Als Kapellmeister ist Helmut schon seit vielen Jahren nicht nur bei unserem Verein im Einsatz (MV Sibratsgfall, Stadtmusik Bregenz, MV Diepoldsau). Helmut hört einfach alles, egal ob wir mal schlampig spielen, Pause machen obwohl wir spielen sollten, zu hoch sind, ... Was Helmut aber ausmacht ist, dass er es mit seiner lockeren Art schafft, seiner Begeisterung für Musik, seiner Erfahrung

und den verschiedensten Techniken jedes Musikstück schlussendlich gut klingen zu lassen. Und wenn das mit den Originalnoten nicht zu schaffen ist, dann werden von ihm auch schon mal ein paar Zeilen neu arrangiert. Neben seinen musikalischen Fähigkeiten unterstützt uns Helmut seit vielen Jahren im Vorstand und steht jeder Zeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Aber auch der gesellschaftliche Teil darf bei Helmut natürlich nicht zu kurz kommen, was schon zu manch lustiger Anekdote führte.

Helmut, vielen Dank für die vielen Stunden die du mit und für uns Musikanten verbringst. Wir freuen uns noch auf viele weiteren Konzerte und Ausrückungen mit dir.



Kapellmeister des MV Doren und Landeskapellmeister Helmut Geist

Leider ist es aktuell sehr leise um den Musikverein Doren geworden. Aus den bekannten Gründen können wir nur alleine und zu Hause musizieren. Auch unser traditionelles Konzert während der Adventszeit konnten wir nicht durchführen.

Nicht weniger stolz, möchten wir euch somit auf diesem Wege unsere Jubilare vorstellen! Allen voran widmen wir Alois Sinz und Helmut Geist für 50 Jahre Treue zum Musikverein Doren etwas ausführlichere Worte.

Aber auch die anderen Jubilare möchten wir nicht vergessen und werden diese bei der nächsten Ausgabe des Dorer Blättles vorstellen. Wir hoffen, die Urkunden und Geschenke möglichst bald persönlich in einem feierlichen Rahmen überreichen zu können.

Krankenpflegeverein

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Mitgliedern für die pünktliche Einzahlung der Mitgliedsbeiträge und die Spenden die wir im Laufe des Jahres entgegennehmen durften.

Diese Zuwendungen zeigt uns einmal mehr die Verbundenheit zu unserem Verein, sie tun uns gut und spornt uns an, unsere Aufgaben weiterhin mit Gewissenhaftigkeit zu erfüllen.

Ein besonderer Dank gilt den Krankenschwestern und Pflegern vom Sozialsprenghel Vorderwald, unseren Mohi-Helferinnen für den enormen Einsatz bei unseren kranken und betagten Menschen. Und nicht zu vergessen, sind unsere Frauen von der 24h Betreuung und die pflegenden Angehörigen, ohne sie wäre die Pflege zuhause gar nicht möglich. Auch ihnen gebührt ein großer Dank.

Mit diesen Gedanken wünschen wir der ganzen Dorfbevölkerung ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, besonders Gesundheit an jedem Tag im neuen Jahr.

Ich wünsche Euch von Herzen
viele Tage ohne Schmerzen,
den Himmel mit viel Sternenlichtern,
und ein Lächeln auf Euren Gesichtern.
Ich wünsche Euch nur Freud, kein Leid
und immer das Gefühl der Geborgenheit.
So soll es sein zu diesem Feste
und auch für das kommende Jahr -
nur das Beste

Der Vorstand
vom Krankenpflegeverein

Theaterverein

Weihnachts- und Neujahrswünsche vom
Theaterverein Doren

Unterwegs bleiben
dem Ziel entgegen
mit dem Glauben, der uns leitet
mit der Hoffnung, die uns stärkt
und der Liebe, die uns trägt

Unterwegs bleiben
trotz vieler Zweifel
trotz vieler Mühen
trotz vieler Widerstände

Unterwegs bleiben
dem Stern folgen
immer wieder still werden
und ehrfürchtig danken
für das Leben

Mit diesen Gedanken wünschen wir euch von Herzen besinnliche Weihnachtstage, ein gesundes und gesegnetes Neues Jahr 2021, in dem wir hoffentlich wieder zu unserer Normalität zurückkehren und wir vielleicht für euch wieder Theaterspielen dürfen.

Euer Theaterverein Doren

Strickaktion für einen guten Zweck



Engagierte Frauen aus Doren haben für die gute Sache gestrickt. Sie übergaben ihre selbst gemachten Socken, Mützen, Schals und Babytatschen an die Volkshilfe Vorarlberg. Landesvorsitzende Annegret Senn und Erika Pertoll bedanken sich herzlich bei Luise Vögel und den fleißigen Frauen für ihr großes Engagement. Der Erlös kommt der Volkshilfe Schulstartaktion zugute.



Als Abschluss dieses Jahres dürfen wir als Einstimmung auf den heiligen Abend alle einladen, das Friedenslicht von Bethlehem abzuholen. Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen. Leider ist es nicht möglich, dies im gewohnten Rahmen mit gemütlichem Beisammensein zu gestalten.

Wir werden daher am Donnerstag, den 24.12.2020 von 13 bis 17 Uhr vor den Räumlichkeiten von „Unser KleinWien“ Laternen aufstellen. Hier kann dann Jede/r - vielleicht verbunden mit einem weihnachtlichen Spaziergang - das Licht selbst entzünden, abholen und es weitergeben.

Wir haben neben den bekannten Zeitschriften ganz neue Abos für euch zum Ausleihen:



Wapiti: Im Vordergrund der Kinderzeitschrift (7-10 Jährige) stehen Artikel über Tiere sowie Themen aus der Natur.

Stafette: In der Stafette werden einerseits aktuelle Themen aufgegriffen, andererseits aber auch jede Menge Fragen beantwortet. Es finden sich News aus den Bereichen Musik und Sport. Geeignet für die 8-13 Jährigen.

Hygge: Die Zeitschrift HYGGE bringt uns das Lebensgefühl der Dänen näher. Es geht um die einfachen Werte im Leben, die doch den besonderen Reiz, das gewisse Etwas und das Lebensglück ausmachen.

Carpe Diem: Zeit für ein gutes Leben. Voll mit Gesprächen und Inspiration. Mit Bewegung, die Spaß macht. Und Essen, das schmeckt und guttut, mit Momenten der Erholung.

Eat Club: Die absolut neuen, besonderen Kreationen inspirieren und machen Appetit darauf, die vielfältigen Rezepte umzusetzen und zu genießen. Ein neuartiges Food-Magazin, das auf Styling und Fotos Wert legt.

Auch haben wir wieder eine Reihe von neuen Büchern für unsere kleinen und großen Leser angeschafft. Kommt am besten selber vorbei und stöbert in den Regalen. Hier nur einige Beispiele von Bestsellern, die ihr aktuell bei uns findet:

Achtsam morden, Abschiedsfarben, Funkenmord, Der Heimweg, flüchtig, Ohne Schuld, Die verstummte Frau, Das schwarze Band, Omama, Sein eisiges Herz, Die Knochennadel, Miracle Creek, Menschliche Dinge, Der Chauffeur, Scham, Ein Mann seiner Klasse, Und erlöse uns von den Blöden;

Für Kinder und Jugendliche:

Storm und der grosse Fussballsturm, Flätscher - Kalte Füße+ Heisse Spur, Dirch und Ich, Die Sache mit den Ohrchen, Die Regenhütte, Neue Bände von Collins geheimer Channel, Gregs Tagebuch 15, Eulenzauber 12+13, Neue Bände von Einfach ungeheuerlich, Magnus Chase -1 - 3, Die Kane Chroniken 1 - 3



Bester Adventskalender - Er tät mia ofach abgoh!



Mittlerweile schon als „Bester Adventskalender“ im Netz gepostet, erfreute er auch heuer wieder die 24 Teilnehmerinnen vom Dorener Frauen-Adventskalender.

Die Idee dazu ist vor ca. 10 Jahren entstanden, weiß Karoline Steuer, die derzeit mit viel Elan die weihnachtliche Aktion managt.

Ursprünglich hat Michaela v.d. Thannen die Idee zu einem eigenen Adventskalender in einer gemütlichen Frauenrunde vorgebracht. „Jede hat dann so seine Freundinnen, Nachbarinnen und Verwandte dazu eingeladen, und schon konnte es losgehen. Die Meisten die mitmachen, haben Kinder und gestalten für sie Adventskalender. Doch diese weihnachtlichen Überraschungen sind nur für uns“, freut sich Karoline mit den anderen 23 Frauen.

Der materielle Wert der Päckchen ist nicht so wichtig. Es sollte eine Kleinigkeit sein, über die man sich selber freuen würde. Es geht mehr um den ideellen Wert und dennoch – oder gerade deswegen – ist so ein liebevoll hergestellter Adventskalender optimaler Begleiter in der oft hektischen Vorweihnachtszeit. Historisch gesehen lassen sich diese „Zeitmesser“ sogar bis ins 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Selbst gebastelte Kalender erfreuen sich inzwischen auch in umliegenden Gemeinden großer Beliebtheit. Zwischenzeitlich gibt es auch schon Versionen nur für Kinder, etc.

Wer bei der Kalenderrunde mal dabei ist, bleibt das auch sehr gerne. So auch der harte Kern der zehnköpfigen Frauenrunde von damals.

Im Durchschnitt gibt es jedes Jahr nur ein bis zwei neue Teilnehmerinnen.

Per Zufallsgenerator wird die Nummer entschieden, an welchem Tag das eigene Päckchen geöffnet wird. Es sind immer sehr schöne und originelle Ideen, über die Frau sich wirklich freuen kann. Außerdem finden wir, es gehört schon richtig zur Vorweihnachtszeit dazu eine Überraschung 24 mal herzustellen, so zu verpacken, dass der Inhalt nicht ersichtlich ist und die Päckchen dann bei der Sammelstelle abzugeben, wo mit viel Vorfreude auf den Advent 576 Päckchen sortiert und aufgeteilt werden.

Eine schöne Idee für Andere zu finden und umzusetzen ist gar nicht so die Herausforderung wie man meinen könnte. Eher die Päckchen vor „neugierigen Fingern“ zu schützen, denn auch ich würde den Dorener Frauen-Adventskalender einfach vermissen!

Vielen Dank an alle Beteiligten und Frohe Weihnachten!

Gemeindesaal Doren

Noch nie zuvor war die Adventszeit so ruhig und still wie in diesen Tagen. Die Gastronomie und die Veranstaltungsbranche ist nahezu zum Erliegen gekommen und somit wurden auch sämtliche geplante Veranstaltungen im Gemeindesaal abgesagt. Am 28. November hätte beispielsweise das bereits ausgebuchte Krimidinner stattfinden sollen. Jedoch fiel auch diese Veranstaltung COVID-19 zum Opfer. Nichtsdestotrotz ist unser Gemeindesaal auch in dieser schweren Zeit sehr wertvoll. Die Massentestungen der Bevölkerung von insgesamt fünf Gemeinden (Sulzberg, Langen, Krumbach, Langenegg und Doren) konnten dank der zentralen Lage und der geeigneten Größe in unserem Saal erfolgreich durchgeführt werden.



Die veranstaltungsfreie Zeit haben wir sinnvoll genutzt. Unter anderem haben wir uns Gedanken über die Vermarktung unseres Saales gemacht und wie wir ihn noch mehr auslasten könnten. Dabei sind wir auf das Thema Hochzeiten gekommen. Da sich der Gemeindesaal aufgrund der Größe und der Ausstattung optimal für Hochzeiten eignet, konnten wir mit den Hochzeitsfeen eine Zusammenarbeit mit einer der erfolgreichsten Weddingplaner Österreichs engagieren. Diese haben unseren Saal wunderschön dekoriert und Fotos gemacht. Unter www.gemeindsaaldoren.com/hochzeit findet ihr sämtliche Bilder von diesem Shooting und könnt euch selbst von der Schönheit unseres Saals überzeugen. Falls ihr euch vorstellen könnt, eure Hochzeit im Gemeindesaal zu feiern, könnt ihr gerne unverbindlich reservieren. Wir bieten verschiedene Hochzeitskonzepte an und können euch je nach Wunsch bei der Organisation behilflich sein.

Wir freuen uns über sämtliche unverbindliche Reservierungen für verschiedene Veranstaltungen und blicken voller Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft und gehen davon aus, dass bald wieder Normalität einkehren wird. Diese Krise hat uns noch einmal gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt ist und dass nichts den persönlichen Kontakt ersetzen kann. Auch aus diesem Aspekt ist unser Gemeindesaal als Ort der persönlichen Begegnung für das Dorfleben unersetzbar und wir freuen uns auf viele schöne Feste.



Geschenks Idee für jeden Haushalt - Ob Single, zwei Personenhaushalt oder Großfamilie - alle sind sie froh, wenn das Kochen auch mal schnell geht.

Es wird eingekocht!

An vielen Orten wird es zur Zeit ruhig. Geschäfte schließen die Türen, Veranstaltungsstätten sind schon lange kaum genützt und in Gasthausküchen bleiben die Pfannen kalt. Nicht so in der Saalküche in Doren. Dort wird weiterhin fleißig eingekocht.

Seit die Metzgerei Naturpark Nagelfluhkette ihr Geschäft in Hittisau vor einem Jahr eröffnete, sind die Köchinnen wöchentlich in der Saalküche anzutreffen. Die Genossenschaftsmetzgerei hat es sich zur Aufgabe gemacht, ausschließlich Tiere zu verarbeiten, die im Naturpark geboren wurden, aufgewachsen sind und geschlachtet wurden. Dadurch wird kleinstrukturierte Landwirtschaft gefördert und zur Pflege unserer Kulturlandschaft beigetragen. Besonders in diesen Zeiten lernen wir die schöne Landschaft vor der Haustüre zu schätzen.

NOSE TO TAIL – Das ist ihre Passion.

Das ganze Tier wird verarbeitet. Die nicht so gängigen Fleischteile werden von den Köchinnen der Naturparkmetzgerei in Doren eingekocht. Einkochen ist eine altbekannte Methode, um Lebensmittel haltbar zu machen. Die Produkte sind zu 100 % frei von Konservierungs-, Geschmacks- oder Farbstoffen. Geschnetzeltes, Ragout, Gulasch, Bolognese, Beuschel und vieles mehr werden in Pfandgläser abgefüllt. Deckel rauf und zu Hause genießen. Die Genuss-Gläser können im Laden der Naturparkmetzgerei in Hittisau erworben werden.

Nudeln, Klopapier und Co - Kaufverhalten in fordernden Zeiten

Unsichere Zeiten sind immer auch geprägt von nicht-rationalen Verhaltensweisen. So ist und war dies auch in den Corona-Monaten dieses Jahres. So hörten wir von Hamsterkäufen von WC-Papier, Nudeln und Backhefe - oder waren es wie aus Frankreich berichtet wurde doch die Weinlager, die leergekauft wurden. Diese Fragen haben wir Thomas Schwärzler von Spar-Vorarlberg und Klaus Kramer von Kramers Spar gestellt.

Thomas Schwärzler - Spar-Zentrale:

„Es ist erkennbar, dass die Kunden weniger oft in die Geschäfte kommen um einzukaufen, dafür ist aber der Durchschnittseinkauf deutlich gestiegen. Der Aktionsanteil - sprich jene Artikel, die zum Aktionspreis gekauft werden, steigt deutlich an. Aber auch hochpreisige wie SPAR-Premium-Artikel werden vermehrt gekauft. Aus meiner Sicht ist gut erkennbar, dass es im Moment keine Möglichkeit gibt in der Gastronomie etwas zu konsumieren, und so lassen es sich die Menschen zuhause gut gehen und kaufen Artikel, die sie sich in „normalen“ Zeiten vielleicht nicht leisten würden.

Es ist auch eine deutliche Umsatzverschiebung in den SB-Bereich (vorverpackte Artikel) erkennbar. Der Kunde will verstärkt abgepackte Ware (Brot, Fleisch- und Wurstwaren, etc.) und nicht von VerkäuferInnen „behandelte“ Ware.

Lager der Sparmärkte sind gut gefüllt

Die Regionalität bzw. sogar die Lokalität hat einen sehr hohen Stellenwert bekommen. Man unterstützt so die heimischen Betriebe bzw. man will wissen, woher die Ware herkommt. Das ist eine Riesenchance auch für heimische Produzenten. Im Vergleich zum ersten Lockdown hat es sich sowohl bei den Hamsterkäufen als auch bei den teilweise nicht nachvollziehbaren Mengen (z.B. WC-Papier) im Herbst deutlich normalisiert. Industrie sowie Großhandel waren dieses Mal vorbereitet und die Lager gut gefüllt.

Einige Verkaufs-Zahlen, die verdeutlichen, in welchen Bereichen sich tatsächlich deutliche Veränderungen im Frühjahr ergeben haben:

Teigwaren:	+50%
WC-Papier:	Doppelte Menge
Mehl, Gries:	Doppelte Menge
H-Milch:	Doppelte Menge
Hefe, Germ:	Vierfache Menge

Besonders bemerkenswert ist jedoch immer wieder der logistische Kraftakt, der sich im Hintergrund abspielt und die uns täglich vor neue Herausforderungen stellt.



Erfreulicherweise waren die Regale mit Lebensmittel-Produkten des täglichen Bedarfs in Doren immer gut gefüllt.

Klaus Kramer - Einzelhändler in Doren:

„Die Aussagen von Thomas Schwärzler können weitestgehend bestätigt werden. Es ist auch in Doren tatsächlich so, dass in unserem großen Sortiment aktuell stärker nach Premium-, Regional- und Bio-Produkten gegriffen wird. Dies ist zum einen auf das steigende Bewusstsein der Käufer und zum anderen auf die ausgeweitete Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern zurückzuführen. Der durchschnittliche Einkauf ist an Wert gestiegen, wobei die Anzahl der Käufer im Wesentlichen gleichgeblieben ist. Hier gilt ein großer Dank an alle Einkäufer, dass sie uns die Treue halten und unseren Einsatz dadurch belohnen. Dass Nahversorgung mehr ist, als nur die Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs, spüren wir dadurch, dass die Sehnsucht nach sozialen Kontakten und nach persönlichem Austausch sehr groß ist. Wir sind auch dafür gerne da. Dabei werden aktuell auch die zusätzlichen Dienste im Geschäft sehr geschätzt. Die Postservicestelle und die Lotto/Toto-Aannahmestellen werden derzeit gerne in Anspruch genommen.

Das alles zeigt, dass die Bevölkerung gerne im Ort einkauft und die Bemühungen um die Lebensmittelnaheversorgung seitens der Gemeinde und des Einzelhändlers schätzt.

"Keine Scheu vor heißen Eisen" in der Schmiede Bechter

Wilhelm Bechter kam am 16.2.1936 in Doren zur Welt – als ältestes von 3 Geschwistern. Sein Vater betrieb damals die Schmiede in Grötzern, die er 1926 von Max Fuchs übernommen hatte. Wilhelm erinnert sich an eine einfache, aber zufriedene Kindheit, viel Zeit verbrachte er in der elterlichen Schmiede. Schon sehr früh wurde sein grafisches Talent bemerkt, was ihm später noch zu Gute kommen sollte. Nachdem Wilhelm die Schule in Doren absolviert hatte, suchte Dr. Wirthensohn, der Direktor der PÄ-DAK, den jungen Wilhelm zuhause auf und wollte ihn für das Lehramt „anwerben“.

Doch Wilhelm entschied sich anders. So sammelte er ab 1950 erste Erfahrungen als Lehrbub, machte die Berufsschule in Bregenz, fuhr wöchentlich mit dem Wälderbähnle aus und ein und legte manchen Kilometer zu Fuß von der Bozenau ins Dorf zurück.

Mit nur 16 Jahren schuf Wilhelm sein erstes Grabkreuz, das heute noch am Friedhof in Doren steht. Mit 21 Jahren legte er als jüngster Schmied Österreichs die Meisterprüfung ab. Auch das Handwerk des Hufschmieds hatte Wilhelm erlernt. Durch das vermehrte Traktoraufkommen wurde diese Fertigkeit aber bald nicht mehr nachgefragt.

Die Auftragsbücher der 60, 70 und 80er Jahre waren voll

Es war die Zeit der schmiedeeisernen Geländer, Einfahrtstore, Fenstervergitterungen. Besonders gern schuf er – damals und heute noch – Grabkreuze. Vom Zeichnen der Entwürfe bis zum fertigen Werkstück - hier kann er seiner Kreativität freien Lauf lassen, hier kommt sein grafisches

Talent, sein räumliches Vorstellungsvermögen zum Einsatz. Die Teilnahme an Wettbewerben führte ihn zig Male nach Tschechien und Italien. Viele Städte hat er dort besucht, viele interessante Menschen kennengelernt. Eine sehr gute Freundschaft pflegte er mit „Schmiedepapst“ Prof. Alfred Habermann aus Böhmen (1930-2008), der zu

den bedeutendsten Kunstschmieden und Metallbildhauern des 20. Jahrhunderts gehört und weltweit tätig war.

Aussterbendes Handwerk

Wilhelm ist der letzte und einzige Schmied in Vorarlberg, der die Einbrennungen im Kaiserstiel (Helmstange der Kirchturmkonstruktion) vornehmen kann! Gerne erinnert er sich an die Renovierung des Kirchturms Doren vor 5 Jahren. Auf 7 Kirchtürmen in Vorarlberg hat er sich mit seinem Handwerk verewigt: Doren, Langenegg, Lech, Hard, Lauterach, Bildstein und Satteins.

Sogar das „Damaszieren“, ein über 2000 Jahre altes, fast in Vergessenheit geratenes, aufwendiges Schweißverfahren, beherrscht der "Meister". Er hat die Technik noch von seinem Vater erlernt, das Fachwissen selbst durch

Lektüre und Anwendung vertieft. Zahlreiche kunstvolle Messer und Schwerte sind so entstanden.

Im weltweit offenen Schmiedewettbewerb in Helfrtyne in Tschechien errang Wilhelm im Jahr 1999/2000 mit dem „Millenniums-Schwert“ (aus 200 Ausstellern) den 1. Preis in der Kategorie „Säbel und Dolche“. Heute wird das Damaszieren in Vorarlberg ausschließlich in der „Bechter-Schmiede“ praktiziert. In eigenen Kursen kann man in kleiner



Am liebsten in der Werkstatt - Wilhelm im Aktion



In luftiger Höhe - beim Einsetzen des Kaiserstiels 2005

Runde unter seiner fachkundigen Anleitung diese besonderen, hochwertigen Messer herstellen.

1975 bis 2000 war der „Meister der Klinge“ beim Innungsausschuss für Schlosser, Schmiede und Landmaschinenmechaniker, ab 1987 war er 13 Jahre lang Innungsmeister-Stellvertreter und erhielt das Goldene Ehrenzeichen. Die Wirtschaftskammer Vorarlberg verlieh ihm das Silberne Ehrenzeichen, die Gemeinde Doren 1990 das Gemeindeverdienstzeichen.

Eisen muss man schmieden, solange es heiß ist.

Nicht nur in seiner Werkstatt, auch gemeindepolitisch scheute Wilhelm die heißen Eisen nicht. Es waren Jahre des Umbruchs, des Aufbruchs, in denen er für die Gemeinde Doren aktiv war: 1965 wurde er erstmals in die Gemeindevertretung gewählt und wirkte dort bis 1990, 25 Jahre lang! Von 1970 bis 1980 stellte er sich als Vizebürgermeister zur Verfügung.

In diesen Jahren wurden weg- und zukunftsweisende Projekte in Doren beschlossen oder auf Schiene gebracht: Er erinnert sich an die Diskussionen um den Standort der Hauptschule mit den Anrainergemeinden, an den Bau des Gemeindesaales, die Einrichtung eines Kindergartens, aber auch an gesellige Zeiten.

Ausgelassene Faschingsumzüge (Wilhelm hat über 20 Umzüge auf Filmrollen gebannt in seinem Archiv), elegante Ballabende im Saal, seine aktive Zeit bei Feuerwehr und Kirchenchor.

Vieles hat sich verändert in den letzten 50, 60 Jahren, nicht nur im Leben im Dorf, auch was das Handwerk angeht. Wilhelm bedauert, dass das künstlerische, schöpferische

Handwerk verloren geht. „Heute hat alles nur noch rechte Winkel, ist gerade, ohne Individualität.“ Umso mehr freut er sich über besondere Aufträge für Restaurierungsarbeiten an Schmiedewerken vergangener Epochen wie zuletzt für das Deuring Schlüssle in der Bregenzer Oberstadt. Stolz ist er auf viele seiner Werke, besonders seine kunstvoll geschmiedeten Kreuze finden sich auf vielen Friedhöfen in Vorarlberg, Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz.

Nach besonderen Erlebnissen gefragt, muss Wilhelm gar nicht weit zurückdenken: für die Ergänzung einer Inschrift für ein Grabkreuz aus Lindenberg musste wegen coronabedingter Grenzsicherungen die Übergabe der Schrifttafel auf der Kesselbachbrücke in Langen erfolgen. „Wie in den 1960er-Jahren der Agentenaustausch zwischen Ost- und Westberlin“ schmunzelt Wilhelm verschmitzt. Ein andermal musste er mit einer Hufzange einen Ehering vom blutrot geschwollenen Finger „zwicken“.

Und privat?

2012 feierte er mit seiner Roswitha Goldene Hochzeit, seine beiden Enkelinnen Ricarda und Ida-Sophie bereiten ihm viel Freude. Ricarda hatte ihn schon als 10jähriges Mädchen oft und gerne auf seinen Reisen quer durch Europa begleitet. Apropos reisen: um seinem zweiten Hobby, dem Surfen, nachgehen zu können, bereiste er die Welt: Malediven, Dominikanische Republik, Gran Canaria, Hurghada in Ägypten, Kroatien – viele traumhafte Urlaube haben Wilhelm und Roswitha verbracht. Reisen ist momentan unmöglich. So verbringt er jeden Tag in der Werkstatt, hilft da und dort mit und hofft, dass er noch ein paar Jahre so weitermachen kann.

Fotos: privat / Wilhelm Becher
Text: Marianne Klopfer



Erstes Grabkreuz, geschaffen im Alter von nur 16 Jahren.



Das Team von Fahrzeugtechnik BOSS, leider noch ohne Foto von Sabrina Eberle.

Qualität ist bei uns nicht die Ausnahme, sondern serienmäßig

In Doren und Umgebung ist unsere Firma nicht mehr ganz unbekannt. Denn vor 26 Jahren begann ich, Rainer Gmeinder, am Sulzberg als Mechaniker. Seit 16 Jahren bin ich Meister und im zehnten Jahr selbstständig. Von Anfang an ist es mir ein Anliegen, meinen Kunden beste Qualität zu bieten. Dafür garantieren neben modernster Werkstatttechnik auch regelmäßige Aus- und Weiterbildungen sowie das Engagement der qualitäts- und verantwortungsbewussten Mitarbeitenden.

Ein super Team in einer „nachhaltigen“ Firma

Stark ist außerdem unser sympathisches und gut geschultes Team: Patrick Simma (Langen), Samuel Schwärzler (Sulzberg), Monique Lingenhel, Mike Steurer, Sabrina Eberle, Rebekka Buhmann und Rainer Gmeinder (alle Doren). Das „bsundrige“ am Team ist auch die Tatsache, dass alle zusammen gerade einmal einen Arbeitsweg von nur 17,25 km haben.

Auch sonst sparen wir CO₂, wo immer es geht: Unsere fassadenintegrierte Fotovoltaikanlage erzeugt 2/3 des Eigenverbrauchs, somit erreichen wir eine Autarkiegrad von 40%! Und das, obwohl wir mit Strom heizen (Luftwärmepumpe); für dieses „passende System“ war Frank Gmeinder als Energieoptimierer zuständig. Zudem ist unser Lackierer Günter Höscheler nur 20 Schritte von uns entfernt. Das alles verstehen wir unter „regional“!

Kundenfreundlich aus Prinzip

Was ganz wichtig für uns ist: Bei allem, was wir tun, setzen wir auf Ehrlichkeit, Qualität, Vertrauen und Transparenz. Dazu gehört, dass wir unsere Kunden immer bestens über alle Arbeiten – zum Beispiel Reparaturen –

und deren Kosten informieren. Sämtliche Services machen wir nach Herstellervorschrift (wichtig zum Erhalt der Herstellergarantie) aller Marken mit Eintrag ins Herstellerportal. Damit sind die Kunden „mit Garantie“ auf der sicheren Seite.

Was wir bieten? Eine ganze Menge!

- Handel mit Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen aller Marken
- Auch für Elektrofahrzeuge sind wir gerüstet
- Kunden sind dank mehrerer Leihwagen stets mobil
- Reifenservice mit Einlagerung
- Steinschlagreparaturen im Glas, kostenlos oder günstig – je nach Versicherung
- Fahrwerksreparatur mit Ersatzteilen in Herstellerqualität
- Digitale Achsvermessung
- „Besser als original“: Wachsbehandlungen im Kampf gegen den Rost
- Nachrüstungen von Anhängerkupplungen und vieles mehr
- Vorführen: das volle Programm, z. B. Tandemhänger, Wohnmobil, Fahrzeuge vom normalen PKW bis zum Klein-LKW
- Mobilitätsgarantie, Pannenhilfe
- Service nach Herstellervorschrift, mit MOTUL ÖL
- Für den Automatikgetriebeservice sind wir auch mit einem Spülautomaten ausgerüstet
- Aufbereitung von Lack und Innenraum – du wirst deinen „Alten“ nicht mehr wiedererkennen
- Lackschadenreparatur: Mike und Günter sorgen dafür, dass alles wieder tipptopp instand gesetzt wird
- Komplette Schadensabwicklung beim Büronachbarn Bernhard Elbs „Fairsicherer“
- BOSCH Diagnose – seit 3 Jahren sind wir BOSCH Modulpartner
- Klimatechnik auch schon für das neue Klimaglas

Termine? Ihr könnt wählen!

Entweder ihr vereinbart einen Termin live und unkompliziert bei Monique oder Rainer per Telefon unter 05516-29290. Oder auf www.fzt-boss.at – am bequemsten geht's per WhatsApp 0664-7502401. Wie ihr wollt.

Alles rund ums Auto, alles unter einem Dach

Fahrzeugtechnik
BOSS
GmbH

Ein Plus an Service und Komfort für unsere Kunden

In Doren kennt inzwischen sicher jeder unser neues Gebäude am Ortseingang. Dabei hat alles einmal in einem einfachen Rossstall angefangen. Heute haben wir eine Top-Werkstatt, die in Rekordzeit hochgezogen wurde. Ab Spatenstich bis zur Reparatur des ersten Werkstattauftrags sind nur sieben Monate und zwei Tage vergangen. Eine echte Meisterleistung! Deshalb ein Riesenlob dem Planer und allen Handwerkern und Baufirmen.

Was wir bieten? Mehr als ihr denkt! Das Angebot reicht von Handel mit Neu-, Jahres- und Gebrauchtfahrzeugen, Elektromobilität bis hin zu sämtlichen Serviceleistungen rund ums Auto. Vor allem aber bieten wir, für den der das möchte – hier kommt mein Partner der „Fairsicherer“ Bernhard Elbs ins Spiel –, einen kompletten Rundumservice in Sachen Fahrzeug. Soll heißen: Wir kümmern uns ums Auto, Bernhard übernimmt alles andere, von der Finanzierung bis hin zum An- und Abmelden. Vor allem aber auch im Schadensfall kommt uns dies sehr zugute. Das ist unkompliziert für unsere Kunden, denn diese profitieren davon, dass zwei Profis unter einem Dach arbeiten.



Sie arbeiten beide am selben Standort und haben beide hohe Qualitätsansprüche. Rainer Gmeinder von Fahrzeugtechnik BOSS und Bernhard Elbs, der FAIRSICHERER, machen ab sofort gemeinsame Sache – aber nur wenn's ums Auto geht.

Fairsicherer.

worauf Sie sich verlassen können

Finanzieren, versichern und anmelden in Bestzeit

Auch ich möchte mich vorstellen. Ab dem 1. Januar 2021 bin ich, Bernhard Elbs, nach 10 Jahren als Angestellter, selbstständiger Versicherungsagent bei der Generali Versicherung. Dabei ist ganz wichtig: Für Bestandskunden ändert sich nichts, da ich weiterhin mit der Generali zusammenarbeite.

Mein Büro befindet sich in Doren, im Gebäude von Fahrzeugtechnik BOSS. Das passt, denn Rainer und ich haben beide die gleiche Vorstellung, wie wir Kunden betreuen wollen – nämlich professionell, ehrlich, FAIR und transparent. Noch ein Angebot zum Jahreswechsel: Nutzt den kostenlosen Polizzenservice zur Überprüfung der bestehenden Versicherungen. Es ist völlig egal, ob ein Geschäftsabschluss zu Stande kommt oder nicht. Für einen Terminwunsch: Ruft mich an oder schreibt mir eine E-Mail!

Team Fahrzeugtechnik BOSS

Tel: +43 5516 29290 ■ WhatsApp 0664 75024012
service@fzt-boss.at ■ verkauf@fzt-boss.at
www.fzt-boss.at



Bernhard Elbs

M +43 664 45207 16
bernhard.elbs@generali.com
www.fairsicherer.at



2020 in der Alma Bergsennerei Huban

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Es ist ein Jahr mit einer ganz neuen Herausforderung, die wir so alle noch nicht kannten. Es gab viele Momente der Unsicherheit, aber auch viele positive Ereignisse. Kurz vor Jahresende wollen wir die Gelegenheit nutzen, um das Jahr Revue passieren zu lassen.



Es ist Anfang 2020. Wir sind voller Tatendrang und freuen uns auf das neue Jahr. Mitte März dann der Lockdown. Was nun? Wir schließen den Sennereiladen für fast sieben Wochen. An oberster Stelle steht jetzt, den täglichen Sennbetrieb aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig war der Beginn des Lockdown auch der Startschuss für den Selbstbedienungskühlschrank vor der Sennerei, der rund um die Uhr zugänglich ist. Im Kühlschrank ist ein breites Sortiment erhältlich von den Klassikern aus der Sennerei Huban wie z. B. der Hubaner Original, über den Vorarlberger Bergkäse g.U. bis hin zu Butter und Spätzlekäse. Der Kühlschrank soll auch weiterhin bestehen bleiben, da das Angebot gut angenommen wird.

Die Produkte aus der Alma Bergsennerei Huban sind auch im Alma Direktverkauf Hörbranz, in Alma Fredi's Käslädele Bregenz, im Alma Käslädele Hard und beim Alma Marktstand in der Berliner Markthalle Neun erhältlich.

In der Sennerei wurden einige bauliche Verbesserungen durchgeführt. Die Türen und Tore im Keller wurden ausgetauscht, die Heißwassererzeugung verbessert und Umkleiden für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erneuert. Vielen Dank auch an die Handwerker aus der Umgebung, die uns zur Seite standen.

Zum 21. Mal fand Ende 2019 die Prämierung „das Kasermandl in Gold“ von Käse- und Milchprodukten statt. Die Alma Bergsennerei Huban wurde für ihre Produkte 5 x ausgezeichnet (4 x Gold und 1 x Silber). Das ist ein tolles Ergebnis, das einmal mehr die ausgezeichnete Qualität der Sennerei Huban unter Beweis stellt. Ein großes Dankeschön an das gesamte Team der Alma Bergsennerei Huban für ihren Einsatz.



Liebe Dorener, danke für eure Unterstützung und euer Vorbeikommen in der Sennerei. Wir wünschen euch schöne Festtage, Gesundheit und ein gutes Neues Jahr.

Wir freuen uns über Ideen, Anregungen, Gedanken und Feedback. Gerne könnt ihr uns schreiben: kundenservice@alma.at

Das Bauhandwerk – „Eine Insel der Seligen“ in Corona-Zeiten?

Die Sicht des Dorener Unternehmers Manfred Baldauf (seit 30 Jahren selbstständig, Vize-Innungsmeister der Dachdecker, Prüfungsverantwortlicher der Gesellen- und Meisterprüfungen für Vorarlberg, Gründer der Initiative „Zukunft Lehre Jetzt“).

In den Anfängen der Corona Pandemie, waren wir sehr verunsichert und haben unseren Betrieb zwei Wochen komplett geschlossen, vor allem aus dem Standpunkt der Gesundheit unserer Mitarbeiter heraus. Nachdem die Maßnahmen klar waren und natürlich unsere ausstehenden Arbeiten und deren Bauherren, Architekten und Bauleiter langsam wieder begonnen haben gemäßigten Druck auszuüben, haben wir uns entschlossen, den Betrieb wieder hochzufahren. Selbstverständlich haben wir in der Zeit im Home-Office weitergearbeitet und intern Vorkehrungen getroffen.

Größtmögliche Sicherheit gewährleisten wir durch mehrmals tägliche Reinigung und Desinfektion in allen Bereichen (Tastaturen, Türgriffe, Kaffee- und Getränkeautomat, etc.). Wir gehen davon aus, dass uns das Virus noch länger erhalten bleibt. Deshalb haben wir alle administrativen Arbeitsplätze (u.a. Abhaltung von Videokonferenzen) umgerüstet. Bei diesem Thema zeigt es sich, dass alles Schlechte auch was Gutes hat. Ich bin überzeugt, dass viele Firmen diese Technik beibehalten werden, denn das sind über das Jahr gesehen tausende Auto- und Flugkilometer, die der Umwelt und dem Betriebsergebnis zuliebe eingespart werden können.

Um der Verunsicherung unserer Mitarbeiter gegenzusteuern, halten wir gemeinsame Besprechungen ab, und erklären die firmeninterne Strategie für die nächsten Monate. Dadurch werden Ungewissheit und Ängste der Mitarbeiter (Kurzarbeit, Kündigungen) entschärft.

Zusätzlich zu den Maßnahmen in Vorarlberg müssen wir regelmäßig ein Auge auf die Corona Regelungen von benachbarten Regionen wie Schweiz, Baden-Württemberg und Bayern werfen. Wir haben dort laufende Aufträge aus dem Jahr 2019 bzw. 2020 und müssen sicherstellen, dass wir einreisen und problemlos unsere Arbeiten erledigen können. Bisher sind wir mit "einem blauen Auge" davongekommen und konnten alle unsere Termine einhalten. Aus meiner Sicht sind wir in unserer Branche momentan noch auf der „Insel der Seligen“. Ich gehe davon aus, dass das die nächsten Monate so weiter gehen wird.

Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass die Folgen der Pandemie zeitverzögert auch die Baubranche erreichen werden. Wir werden alle, bis auf ein paar wenige Ausnahmen weniger haben. Ich erlaube mir zu sagen, dass wir das Aushalten werden, denn seit der Finanzkrise 2008 ist es ausnahmslos jedes Jahr höher, weiter und schneller geworden.

Sehr viele Menschen sind verunsichert, ob sie ihren Job behalten, nur noch 80% vom Gehalt bekommen oder noch weniger und vor allem, wie lange diese Krise anhält? Ganze Branchen liegen auf gesetzliche Anweisung hin am Boden und dürfen kein Geld verdienen. Diese Firmen und deren Familien tun mir sehr leid.

Die Unkosten, die die Kurzarbeit, Ausgleichszahlungen, Investitionsförderungen usw. verursacht, lassen im Gegenzug die Steuereinnahmen dramatisch sinken. Und trotzdem muss es weiter gehen. Ein positiver Blick in die Zukunft verheißt unser Lehrlings-Projekt „www.zukunft-lehre.jetzt“ vorzu stellen:

16 Unternehmen aus Langen, Doren, Krumbach, Sulzberg und Laterns haben sich zur Initiative ZUKUNFT LEHRE JETZT zusammengeschlossen und gestalten die Lehre zukunftstauglich. Wie? Indem sie Schnittstellen zwischen den Berufen und Lehrstätten bilden. Indem sie mit spürbarer Begeisterung ihren Lehrlingen die bestmögliche Ausbildung bieten und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit für Ausflüge, Coachings und ein Netzwerk geben.

Kurz, sie wollen die Lehre im kleinen Betrieb mit einem großen Angebot reizvoll machen! Ich möchte alle Firmen, die sich nicht entschließen konnten mit zu machen, herzlich einladen mit uns zusammen für Lehrlinge in der Region da zu sein, und eine gute Ausbildung zukommen zu lassen.

Ich bedanke mich bei allen unseren Kunden für die jahrelange Treue, und wünsche allen Menschen friedvolle, gesegnete Weihnachten und für das Jahr 2021 das Allerbeste.

Manfred Baldauf



Simon Häusler, Markus Geist und Philipp Sinz - Wir helfen dir gerne weiter!

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie ...



Seit 27. November schmückt der diesjährige Weihnachtsbaum unseren Dorfplatz und beschert in der Adventszeit mit seinem Licht schöne besinnliche Momente.

Ein herzlicher Dank ergeht an Edith und Josef Pasi, die auch in diesem Jahr den Baum gespendet haben. Der Transport erfolgte durch die Fa. Transporte Vögel, das Aufstellen des Baumes wurde von den Mitarbeitern der Gemeinde erledigt.

Für viele ist erst Weihnachten, wenn auch der Weihnachtsbaum aufgestellt und geschmückt ist. Ein heidnischer Brauch gilt als Ursprung der Weihnachtsbaum-Tradition.

Volkskundler gehen davon aus, dass der erste geschmückte Baum im 16. Jahrhundert von den städtischen Zünften aufgestellt wurde.

Seniorenpostnicht nur zur Weihnachtszeit!

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, daß sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.

Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist.

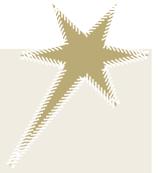
Manche Menschen wissen nicht, wieviel ärmer wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht, daß sie ein Geschenk des Himmels sind.

Aber sie wüßten es, wenn wir es ihnen sagen.

Wir wünschen Euch Allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und Glück und Gesundheit für das Neue Jahr

das Senioren Vorstands-Team



Schneeräumung

Alle Jahre wieder stellt der Winterdienst für die Räumungsunternehmen eine beträchtliche Herausforderung dar. Wie in der Vergangenheit ist die Gemeinde Doren bemüht, die Straßen und Plätze so rasch als möglich zu räumen. Aber bei lang anhaltendem und starkem Schneefall ist es nicht immer möglich, dass sämtliche Straßen und Plätze bereits in der Früh geräumt sind.

Denken sie ebenfalls daran, dass die öffentlichen Parkplätze keine Dauerparkplätze sind. Den Haltern der Fahrzeuge, die mehrmals die Schneeräumung auf diesen Flächen erschweren, werden die Kosten des Mehraufwandes verrechnet.

Wir ersuchen um Kenntnisnahme und hoffen, dass auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benutzung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen in unserem Gemeindegebiet möglich ist.



Um den Winterdienstbeauftragten die Arbeit nicht unnötig zu erschweren, beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Schneiden sie Sträucher und Bäume entsprechend zurück.
- sämtliche Hindernisse wie Einlaufschächte, Mauern und ähnliches sind mit Schneestangen zu markieren.
- Der Schnee aus privaten Vorplätzen und Einfahrten ist auf den eigenen Flächen zu lagern und darf nicht auf die Straße geräumt bzw. dort abgelagert werden.



Danke für ihre freiwillige Blutspende

Die Blutspendeaktion am 23. November in Doren wiederum erfolgreich verlaufen. Es konnten insgesamt 86 Blutkonserven abgenommen werden.

Wir möchten allen Spendern und Organisatoren ein herzliches Dankeschön aussprechen und freuen uns schon auf die nächste Blutspendeaktion in unserer Gemeinde.

Abfallwirtschaft der Gemeinde Doren

Ausgabe - Müllsäcke für die Dorener Haushalte

Ab **Montag, den 21. Dezember** werden die Restmüllsäcke für das **Jahr 2021** erstmals im Gemeindeamt ausgegeben. Für die Sammlung von Restmüll wird den Haushalten eine Mindestmenge verpflichtend vorgeschrieben. Verpackungen aus Kunststoff, die im Haushalt anfallen, werden im Gelben Sack gesammelt. Die Gelben Säcke werden ebenfalls im Gemeindeamt ausgegeben. Diese neue Ausgabeform wird als besonderes Service für unsere Dorener Haushalte angeboten, um die Abholung der Müllsäcke zu erleichtern.

Die Müllsäcke bzw. Gelben Säcke sollten bis **Freitag, 12. Februar 2021** abgeholt werden.

Abfuhrtermine

Restmüll-Abfuhrtermine: Mittwoch, 30. Dezember 2020 Mittwoch, 24. Februar 2021
Mittwoch, 27. Jänner 2021 Mittwoch, 31. März 2021

Bitte die schwarzen Restmüllsäcke mit der Aufschrift „Fa. Ennemoser“ am Sammeltag bis 8 Uhr früh bereitstellen.

Abgabezeiten - Wertstoffhof

Montag - Freitag: von **07:30 bis 12:00 Uhr** und von **13:00 bis 18:00 Uhr**
Samstag: von **07:30 bis 12:00 Uhr**

An Sonn- und Feiertagen ist keine Abgabe von Wertstoffen möglich!

Es dürfen nur Wertstoffe aus privaten Haushalten abgegeben werden.

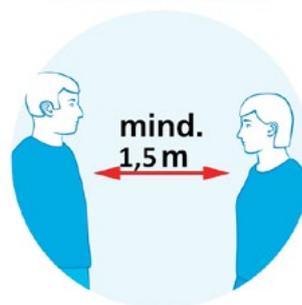
Christbaumentsorgung:

Ausschließlich in der Zeit vom
07.01.2021 bis 27.02.2021.

Wichtig: Lametta und Christbaumschmuck sind zu entfernen!

Entsorgungskosten 1 Euro pro Christbaum.

Halten Sie bitte Abstand!



Weitere Informationen:

Bauhof Doren
Tel. 24 684
Mobil 0664/191 66 67
bauhof@doren.at

Bäume und Sträucher zurückschneiden

Wir bitten alle, ihre Bäume, Sträucher und lebenden Hecken an Straßen und Wegen zurückzuschneiden bzw. zurückzubinden, damit Fußgänger nicht behindert werden, der Straßenverkehr nicht beeinträchtigt wird und der Winterdienst ungehindert durchgeführt werden kann. Einfahrten, Randsteine, Hindernisse und Wegränder sind vom Grundeigentümer mit Schneestangen sichtbar zu machen.

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, bitten wir vor allem die Hauseinfahrten und Kreuzungen, sowie zur besseren Sicht auf Verkehrszeichen, die Bäume und Sträucher in diesen Bereichen regelmäßig zu schneiden.



Geburten im Jahr 2020

Lio Eugen Schedler	26.03.2020	Kaltschmieden 21/2
Greta Sohm	11.04.2020	Hüttersberg 60b
Kilian Giselbrecht	14.04.2020	Dorf 344
Seymen Ertürk	30.04.2020	Hemmessen 218
Konrad Buhmann	19.05.2020	Grötzern 209
Emma Lucia Bischof	22.05.2020	Huban 225/2
Nelio Geist	02.07.2020	Oberhuban 293
Levin Louis Schedler	09.09.2020	Schnoran 402/4
Manuel Elian Kohler	26.09.2020	Oberhuban 181/2

Todesfälle im Jahr 2020

Gerda Steurer	05.01.2020	Hemmessen 153
Elfriede Böhler	19.02.2020	Hüttersberg 138a
Franz Hörburger	18.03.2020	Schnoran 18
Peter Matthees	13.05.2020	Stocker 49
Maria Lingenhel	22.07.2020	Dorf 102a
Barbara Pasi	03.09.2020	Hemmessen 190
Johann Vögel	19.09.2020	Nellenburg 90
Manuel Reiter	19.09.2020	Hemmessen 104
Erwin Vögel	29.11.2020	Kirchdorf 186

Geburtstage

01. Jänner	Josef Hagspiel, H.Nr. 173	88
03. Jänner	Elfriede Hann, H.Nr. 222	75
08. Jänner	Reinhilde Mätzler, H.Nr.158	75
13. Jänner	Maria Hilda Österle, H.Nr. 226	90
17. Jänner	Josef Lässer, H.Nr. 108	94
27. Jänner	Rosmarie Hagspiel, H.Nr. 50	83
02. Februar	Anna Hörburger, H.Nr. 18	90
03. Februar	Eugen Böhler, H.Nr. 190	81
04. Februar	Manfred Böhler, H.Nr. 187	84
11. Februar	Georg Stöckler, H.Nr. 37	81
26. Februar	Wilfried Nagel, H.Nr. 254	79
27. Februar	Anna Hagspiel, H.Nr. 146	92
12. März	Paula Fritz, H.Nr. 231	73
21. März	Luzia Spettel, Langen	74

Termine in Doren

Do 24.12.2020	13:00 Uhr	Abholen des Friedenslichts
Di 12.01.2020	18:00 Uhr	Allgemeine Rechtsberatung
Di 06.04.2020	18:00 Uhr	Allgemeine Rechtsberatung

Alle Veranstaltungen in der Gemeinde Doren sind auf www.doren.at ersichtlich. Mit der **mobilen App Gem2Go** sind sie jederzeit auf dem neuesten Stand. Diese kann auf www.doren.at abonniert werden.

Wünsche für s'neu Jahr

Wenns zwanzger Johr usgoht
ma für s'neue Wünsche hott
denn denkt doch jeder dra
wie ma do - gsund blibe ka.

Uin Wunsch - ist groß
Pandemie - lass üs los
Virus tue verschwinde
ma tät's guet empfinde.

Aus mit de Maskepflicht
dass ma blicke ka is Gsicht
zum mit nond diskutiere
lache, singe und musiziere.

Dass kast händisch grüeße
statt stoße mit de Füeße
widr Lütt bsueche kast
wo kennst und gern magst.

Und de Sport wiedr gitt
Ausgang für - all Lütt
lustig si - jasse und tanze
des tät guet - des ganze.

Mi erbarmet au die Kind
wo zum lerne on line sind
i de Kirche - ist as au a so
die Messe - losest im Radio.

Dass ma die Krise überwindet
Arbeitslose widr Arbat findet.
Die Terroriste sich bekehret
die Aktiona - sind verheerend.

Dass verbei goht Not und
Gfohr
ist de Wunsch - für s'neue
Johr

(vom Rotach-Reimer-Heribert 2020)

Ärztliche Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste an Wochenenden und Feiertagen im Bereich Vorderer Bregenzerwald:

19. bis 20. Dezember 2020	Dr. Bilgeri, Hittisau
24. bis 25. Dezember 2020	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
26. bis 27. Dezember 2020	Dr. Lechner, Sulzberg
31. Dez. bis 01. Jänner 2021	Dr. Grimm, Lingenau
02. bis 03. Jänner 2021	Dr. Helbok, Krumbach
06. Jänner 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau
09. bis 10. Jänner 2021	Dr. Lechner, Sulzberg
16. bis 17. Jänner 2021	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
23. bis 24. Jänner 2021	Dr. Grimm, Lingenau
30. bis 31. Jänner 2021	Dr. Helbok, Krumbach
06. bis 07. Februar 2021	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
13. bis 14. Februar 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau
20. bis 21. Februar 2021	Dr. Lechner, Sulzberg
27. bis 28. Februar 2021	Dr. Grimm, Lingenau
06. bis 07. März 2021	Dr. Helbok, Krumbach
13. bis 14. März 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau